

J. N. 189. 871

VEREINIGUNG
BILDENDER
KÜNSTLER
ÖSTERREICHS



VER
SACRUM

Paris 2 Juni 1900.
WIENZEILE 2
TELEGRAMM-ADRESSE
H. MOLL
TELEPHON 1900.

Lieber Moll:

Ich bin nun in der angenehmen Lage
dir etwas bessere Aussichten geben zu
können, wenn ich auch auf das nach-
drücklichste betonen muss, dass das
schliessliche Resultat betreffs Klimat
noch immer sehr zweifelhaft ist.
Aber die Situation ist nun etwas ge-
klärt, ich habe das Terrain sondirt
& kenne Stellung, Anordnung, Principien
von 47 nur bis jetzt zum grossen Teile
fremden Personen. Ein kleines Restaurant
in den Champs Elysees, mitten im
Grünen & zwischen Blumen gelegen
spielt dabei eine grosse Rolle. Ich
kannte dies Restaurant schon längere
Zeit & veranlasste einige Freunde
Juroren, welchen sich später fast alle

Vertreter fremder Staaten angeschlossen
Mitags dahin zu gehen. Im ersten
Stockwerk eine reizende offene ~~terrasse~~
terrasse, man isst gut & nicht zu
sehr. Specialität des petites fraises
avec de la crème de Normandie.
Die Sympathie, welchen man diesem
Restaurant entgegenbrachte, wurde
in liebenswürdigster Weise erwidert
als dem Entdecker dieses Aoyles über-
tragen. Zum Glück sind fast
alle Vertreter fremder Staaten
fanatische Anhänger der modernen
Richtung. Es herrschte bald Einigkeit
dabei, dass wir, um zu einem, uns
nur halbwegs befriedigendem Resultate
zu gelangen, geschlossen vorgehen
müssten. Dass ich unsere Situation
in Wien in den grellsten & schönsten
Farben schilderte kannst du dir
denken. —

Der Zufall wollte es, dass ein uns
unbekannter Franzose bei den Sitzungen
im Grand Palais plötzlich zu Pöthen

Nachbar sagt: Je suis ^{sur} que les
jurés étrangers voteront pour le
Champ de Mars. Ich stelle mich
ihm vor, er sagt seinen Namen
Mondenard u teilt mir sofort mit
dass alle Candidaten ^{des Champ de Mars} für Medaille
d'honneur durchfallen werden, wenn
die Fremden nicht auf ihrer Seite
stehen. Ich verpflichtete mich ihnen
die Stimmen der Fremden zu bringen
wenn das Gleiche auch von ihrer
Seite für uns geschehen würde. Er
bestellte mich Nashuittay in sein
Atelier u gab mir seine Liste,
welche sie durchbringen wollen.
Nun fieng ich mit meinem Klient
an. Er interessierte sich auf das leb-
hafteste nicht nur par politesse sondern
mit der ganzen Leidenschaft eines
Marseiller für die Sache, nannte
mir die massgebenden Leute, welche
ich besuchen müsste u gab mir
an diese Empfehlungen. Am folgenden
Morgen ~~gab~~ ^{verteilte} ich ihnen einzeln die



Freunden Turoren die Liste des
Champ de Mars u machte mich
Nachmittags davon die Besuche zu
machen. Eine wahre Hetzjagd.
Glücklicher Weise ~~aber~~ u merkwürdiger
Weise habe ich mich in den wenigen
Tagen wieder so in die Sprache ein-
gelebt, um diesen schwierigen u
delicaten Sachen verhandeln zu
können. ~~Wie~~ Wie auf Verabredung
wurde ich von allen, ~~mit Ausnahme~~
um absolute Geheimhaltung dieses
Compromisses gesucht, denn wenn
es bekannt würde dass sie mit
den "étrangers" in Unterhandlung
getreten wären, könnte das für sie
von den schlimmsten Folgen sein.

Alle diese Dinge habe ich aber
Dausinger verheimlicht, denn ich
weiss jetzt bestimmt, dass er falsches
Spiel treibt. Er liegts uns fort
während in den Ohren ich möge das
Dortrecht von Klimt zur Bestimmung
vorschlagen u der einzige Künstler

Zu 7. IV. 189. P 77

VEREINIGUNG
BILDENDER
KÜNSTLER
ÖSTERREICHS



VER
SACRUM

WIEN, 1900.
I. WIENZEILE 2
TELEGRAMM-ADRESSE
SECESSION - WIEN.
TELEPHON 1909.

welchen er kennt, mit dem er häufig
spricht - Besnard - ~~der~~ nicht
ganz ~~den~~ Bild verhält sich der
"Philosophie" gegenüber ablehrend.
Ich werde aber Besnard durch
Montenard u. Billotte seine intimen
Freunde herbeiführen lassen u. hoffe
über den Kopf des Dausinger weg
ihn umzubiegen.

Meine Telegramme betreffs Gërôme
wirst du erhalten haben. Ich
gehe überdies persönlich zu ihm
der schwerste Gang. Neulich
früher saßen wir in seiner Gesellschaft
den Saal der Impressionisten ^{Degas, Pissarro, Monet etc} in der
Ausstellung. Plötzlich bleibt der
prächtige alte Mann mit dem
herrlichen Cäsarenkopf mitten

in diesem Adrame stehen u sagt
mit lauter Stimme u tragischem
Gestus: J'ai honte pour mon
pays, qu'on a expose de saletés
pareilles. —

Also nochmals luss dich durch meinen
heutigen Bericht nicht blenden, es
ist einfach die Freude, dass ein grosser
Teil der Jury nach meiner Pfeife
kaut u wenigstens ein Hoffnungs-
schimmer vorhanden ist, welcher ~~aus~~
diesem Bericht etwas rosiger färbt.
Es kann auch völlig schief gehen.
Denn habe ich wenigstens das menschen-
mögliche getan. —

Die Pfingsttage wollte ich au's Meer
gehen, muss aber hier bleiben u weiter
Besuche machen !!

Teile Hofrat Wiener alles Nötige
aus diesem Briefe mit u sage ihm
dass ich nach erfolgter Abstimmung
~~immer~~ immer Nachricht geben werde

— Wagner ist herrlich! Du schreibst

Seine Briefe an's Ministerium
sollen voll Liebesbewusstsein!
In Wien u auch hier nahm er des
Maul unsinnig voll, wie bekannt
er unter den Architekten der Welt sei,
wie er nur zu dictiren habe.
Bei der Wahl des Bureau's der
Classen „Architektur“ liess er
sich von Schachner als Vicepräsident
vorschlagen. Er erhielt von 47
Votirenden 5 Stimmen, seine eigene
^{u Schachners} natürlich inclusive. —

Ich könnte jetzt durch die ein-
flussreichsten Vertreter der fordernden
Länder mit denen ich im kgl. Verkehr
hochinteressante Collectiv-
ausstellungen bekommen. Leider ist
durch Legantini alles gestoppt.
Und dabei wird dieser Legantini
eine Enttäuschung sein. Ein Bild
hat er hier welches zum schönsten
Product moderner Kunst gehört
alles übrige 2. Ranges u unter
dem Niveau der bei uns gesuchten



Arbeiten.

Grossartig bei Amerika ausge-
stellt. Durchaus Neues u ganz
Eigenartiges.

Grüsse an Alle

Dein

J. B.

